

9. AUGUST

Der belgische Gesandte im Haag, Baron Fallon, an den belgischen Minister des Aeusseren, Davignon.

Graubuch Nr. 60.

H a a g.

Der Minister des Aeusseren¹⁾ hat mich gebeten, Ihnen die nachfolgende Mitteilung zukommen zu lassen, weil der amerikanische Gesandte in Brüssel es ablehnt.

«Die Festung Lüttich ist nach tapferer Gegenwehr im Sturm genommen worden. Die Deutsche Regierung bedauert es auf das Tiefste, dass es infolge der Stellungnahme der Belgischen Regierung gegen Deutschland zu blutigen Zusammenstössen gekommen ist. Deutschland kommt nicht als Feind nach Belgien. Nur unter dem Zwang der Verhältnisse hat es angesichts der militärischen Massnahmen Frankreichs den schweren Entschluss fassen müssen, in Belgien einzurücken und Lüttich als Stützpunkt für seine weiteren militärischen Operationen besetzen zu müssen. Nachdem die belgische Armee in heldenmütigem Widerstand gegen die grosse Ueberlegenheit ihre Waffenehre auf das glänzendste gewahrt hat, bittet die Deutsche Regierung seine Majestät den König und die Belgische Regierung, Belgien die weiteren Schrecken des Krieges zu ersparen. Die Deutsche Regierung ist zu jedem Abkommen mit Belgien bereit, das sich irgendwie mit Rücksicht auf seine Auseinandersetzung mit Frankreich²⁾ vereinigen lässt. Deutschland versichert nochmals feierlichst, dass es nicht von der

Grb. Nr. 60. ¹⁾ d. h. der holländische Minister des Aeusseren.

²⁾ Hier lief dem Verfasser der Note ein Fehler unter. Auf Anfrage Davignons stellte Baron Fallon fest, dass es nicht « seine Auseinandersetzung », was mit « ses arrangements avec la France », d. h. Belgiens Abkommen mit Frankreich übersetzt wurde, sondern « ihre Auseinandersetzung » heissen muss, also « son conflit (Deutschlands) avec la France ».

Deutschland bemüht sich, nach der Eroberung Lüttichs, eine Verständigung mit Belgien anzubahnen.